

Zeitschrift: Schweizer Soldat : die führende Militärzeitschrift der Schweiz
Herausgeber: Verlagsgenossenschaft Schweizer Soldat
Band: 82 (2007)
Heft: 9

Artikel: Weder Busipo noch Carabinieri
Autor: [s.n.]
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-717733>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 03.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Weder Busipo noch Carabinieri

Wie unterscheidet sich die Militärische Sicherheit, der 2004 entstandene Verband der Schweizer Armee, von der früher geplanten Bundessicherheitspolizei (Busipo), von den italienischen Carabinieri und von der französischen Gendarmerie?

Diese Frage beantwortete am 8. Juni 2007 auf der Kyburg Brigadier Urs Hürlimann, der Kommandant der Militärischen Sicherheit (Mil Sich). Nach der Generalversammlung der 201 Jahre alten Offiziersgesellschaft Winterthur grenzte Hürlimann seinen Verband von den anderen Modellen ab. Eingeführt wurde Brigadier Hürlimann von Oberstlt Peter Graf, dem initiativen Präsidenten der Winterthurer OG.

Die Polizei der Armee

Gleich zu Beginn forderte Hürlimann: «Wir müssen alle Mittel in der Schweiz optimal bündeln, damit der Bürger ein Höchstmaß an Sicherheit erhält.» Den Entwicklungsschritt 2008/11 bezeichnete er als «gute Sache». Brigadier Roland Nef, der neu ernannte Chef der Armee, müsse «das Haus Armee stabilisieren».

Scharf arbeitete Hürlimann den Unterschied zwischen seinem Verband und den Carabinieri heraus. Nach Artikel 100 des Militärgesetzes erfüllt die Militärische Sicherheit kriminal- und sicherheitspolizeiliche Aufgaben im Armeebereich: «Die Mil Sich ist die Polizei der Armee.»

Die Carabinieri dagegen seien eine eigene Teilstreitkraft, nicht einfach eine Organisationseinheit des Heeres. Sie arbeiteten dauerhaft *komplementär*, nicht *subsidiär* zur Zivilpolizei. Sie seien ein Mittel des



Hürlimann: «Ich teile die Bedenken des Schweizer Polizeibeamtenverbandes nicht.»

Verteidigungsministers, nicht des Armeebefehlshabers. Und sie besäßen gerichtspolizeiliche Kompetenzen auch im Zivilen.

Die Militärische Sicherheit sei auch keine Gendarmerie fédérale. Dagegen sprächen der Föderalismus, die Kantonshoheit, die seinerzeitige massive Ablehnung der Bundessicherheitspolizei und die Gefahren der Machtkonzentration und der Militarisierung der inneren Sicherheit. Aber es

fehle ein Instrument zur Bewältigung von Bundesaufgaben: «Die Mittel der zivilen Polizei sind beschränkt, und die Risiken werden immer flächendeckender.»

Lobende Worte fand Hürlimann für die gemeinsame Plattform des VBS und der Konferenz der kantonalen Justiz- und Polizeidirektoren. Kein Verständnis hat Hürlimann für die Bedenken des Schweizer Polizeibeamtenverbandes. *fo. +*

Eurocopter können geliefert werden

Bei der Beschaffung von 20 Armeehelikoptern wurde nicht gegen den Wettbewerb verstossen. Die Wettbewerbskommission (Weko) hat keine marktbeherrschende Stellung von Armasuisse erkannt und auch keinen Verstoss gegen das Kartellgesetz. Die Vorabklärungen wurden eingestellt.

Anlass für die Intervention der Weko im Februar letzten Jahres war eine Anzeige der italienischen Agusta S.p.A., die die Ausschreibung für 20 leichte Transport- und Schulungshelikopter gegen die deutsch-französische Firma Eurocopter

verloren hatte. Sie warf der Armasuisse vor, die marktbeherrschende Stellung ausgenutzt und ihr Unternehmen diskriminiert zu haben.

Das Sekretariat der Weko kam nun aber zum Schluss, dass Armasuisse als Nachfragerin keine marktbeherrschende Stellung auf dem weltweiten Markt für leichte Transport- und Schulhelikopter innehat. Darüber hinaus seien auch keine Anhaltspunkte für ein missbräuchliches Verhalten der Armasuisse gemäss Kartellgesetz festgestellt worden. Die Helikopter sollen 2008 geliefert werden. *weko.*

Kampf gegen Doping

Das Bundesamt für Sport BASPO und Swiss Olympic engagieren sich gemeinsam für die Weiterentwicklung der Dopingbekämpfung in der Schweiz.

Deshalb wollen der Bund, Swiss Olympic und die Schweizer Sportverbände Doping noch vermehrt gemeinsam bekämpfen: Am 1. Juli 2007 wurden die beiden Fachstellen für Dopingbekämpfung räumlich zusammengelegt, als Vorstufe zur Gründung einer Nationalen Antidoping-Agentur NADA. Zusätzlich sind weitere Massnahmen auf administrativer Ebene notwendig. *basp.*